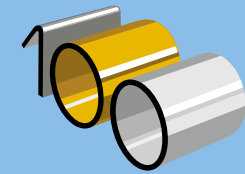


100 Jahre 1909 – 2009

Schneebeli

Metallbau + Sicherheitstechnik



100 Jahre 1909 – 2009
Schneebeli

CHRONIK

100 Jahre Schneebeli-Qualität
im Metallbau 1909 – 2009





Die Chronik der ersten 100 Jahre unserer Firma umfasst das Lebenswerk von drei Generationen Schneebeli, und bereits hilft die vierte Generation seit bald zwei Jahren mit, dass es weitergeht. Die 5 Kapitel sind mit Jahreszahlen überschrieben, welche den Beginn von wichtigen Zeitabschnitten und Entwicklungsphasen signalisieren.

Das Schneebeli-Trio im Jubiläumsjahr
Hanspeter Schneebeli, Christian Schneebeli, Felix Schneebeli

Dieser Stand an der Oerliker Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1927 zeigt das Kunsthandwerk des Schlosserberufes.



1909

Auf den 1. Januar 1909 erwirbt Jean Schneebeli-Guyer von Frau Günthardt, der Witwe seines verstorbenen Chefs, das Inventar der Bau- und Kunstschlosserei für 9000 Franken. Zuvor leitete er die Werkstatt mit 6 Arbeitern während zweier Jahre als Vorarbeiter. Im Jahr 1911 kann er auch die dazu gehörende Liegenschaft an der damaligen Zürichstrasse 97 in der noch selbständigen Gemeinde Oerlikon käuflich erwerben. Die Familie Schneebeli bezieht mit ihren vier Kindern die Wohnung im Hochparterre.

Der tüchtige und geschätzte Berufsmann Jean Schneebeli wird von Anfang an unterstützt durch seinen Bruder, den Gewerbeschullehrer Heinrich Schneebeli, der die technischen Büroarbeiten besorgt und dabei besonders auf die ästhetisch-künstlerische Ausführung der Bauschlosserarbeiten achtet. Neben privaten Bauherren gehört die Oerliker Industrie zur Kundschaft, anfangs vor allem die Maschinenfabrik Oerlikon, für die grosse Blechkonstruktionen für Transformatoren, Ventilatoren und andere Maschinen hergestellt werden.

Schon früh helfen die beiden Söhne Hans und Ernst im elterlichen Betrieb. Während Hans bereits in der Sekundarschulzeit seine Mutter von der Buchhaltung entlastet, hilft der vorgesehene Nachfolger Ernst eher in der Werkstatt. 1924 zieht sich Ernst jedoch zurück und wird Elektroingenieur. Daraufhin bricht Hans Schneebeli sein ETH-Studium als Maschineningenieur nach zwei Semestern ab, um sich ganz der Leitung des Schlossereibetriebes zu widmen. Neben der kaufmännischen Betriebsführung absolviert er zwischen 1925 und 1928 im väterlichen Betrieb die handwerkliche Lehre und geht anschliessend nach Basel, wo er zum 2. Jahrgang der soeben neu gegründeten Schlosser-Fachschule gehört. Im Militär erreicht er in dieser Zeit den Rang eines Leutnants der Übermittlungstruppen.



Jean Schneebeli, der Gründer unserer Firma.

1914 ist die Belegschaft bereits auf 16 Mann angewachsen.
In der Mitte die beiden Brüder Jean Schneebeli und
Heinrich Schneebeli (mit der Zeichnung in der Hand).



1932

Mitten in der Krisenzeit übernimmt Hans Schneebeli am 1. Januar 1932 die Verantwortung für die Firma, welche nun «H. Schneebeli & Co.» heisst. Der kränklich gewordene Vater Jean Schneebeli bleibt bis zu seinem Tod im Jahre 1934 als Kommanditär Teilhaber seiner Schlosserei. Durch die schlechte Auftragslage wirkt sich der 1929/30 an die alte Werkstatt anschliessende Erweiterungsbau mit darauf aufgesetztem Wohnhaus an der Oerlikonerstrasse 110 eher als Ballast denn als gute Investition aus.

Gleichzeitig mit der Abwertung des Frankens im Jahre 1936 beginnen sich kriegerische Verwicklungen abzuzeichnen, was einen kräftigen Aufschwung in der Herstellung von militärischen Ausrüstungen auslöst, von dem auch die Firma Schneebeli als Unterlieferant der Oerliker Industrie profitiert. Nun kommt die Betriebsvergrösserung von 1930 sehr vorteilhaft zum Tragen. Die Werkstatteinrichtungen werden modernisiert, und durch Übernahme einer benachbarten mechanischen Werkstatt wird die Produktpalette erweitert.

Hans Schneebeli kümmert sich jedoch nicht nur um seinen Betrieb, sondern stellt sich auch der Öffentlichkeit zur Verfügung. So ist er von 1947 bis 1957 Kantonsrat in der FDP-Fraktion. Fast noch wichtiger ist seine Tätigkeit im VSSK «Verband Schweizerischer Schlossermeister und Konstruktionswerkstätten». Als Vizepräsident ist ihm die verbands-eigene Lohnausgleichskasse für Wehrmänner unterstellt. Hier lernt er Friedel Pfeiffer kennen, die er im Herbst 1941 heiratet.

Die Familie Schneebeli bezieht die oberste Wohnung im neuen Haus an der Oerlikonerstrasse. Neben den drei Kindern – später kommt noch ein viertes hinzu – besorgt Friedel Schneebeli-Pfeiffer die Buchhaltung im grösser gewordenen Betrieb und macht aktiv im Quartierleben mit, vor allem beim Frauenverein Oerlikon. Bis zum Wegzug der Familie nach Feldmeilen im Jahr 1951 erleben vor allem die Söhne Hanspeter und Felix ihren Vater täglich bei der Arbeit.



1



2



3



4

1 Diese Aufnahme aus dem Jahr 1953 zeigt die 32-köpfige Belegschaft mit Hans Schneebeli in der erweiterten Werkstatt anlässlich der Pensionierung eines Mitarbeiters.

2 Komplizierte Transmissionseinrichtungen verteilen die Energie in der alten Schlosserwerkstatt.

3 Die Liegenschaft Schaffhauserstrasse 307 in Zürich-Oerlikon besteht in dieser Form noch heute und beherbergt die Verkaufs- und kaufmännischen Büros.

4 Hans Schneebeli übernimmt im Jahr 1932 das Steuer unserer Firma.

1957

Mit 53 Jahren übernimmt Hans Schneebeli von Paul Meister alle Aktien seiner Schlosserei sowie die Liegenschaft an der Herzogenmühlestrasse 20 in Zürich-Schwamendingen. Die rechtlich selbständige Firma «MEISTER Metallkonstruktionen AG» wird unter dem gut eingeführten Namen weitergeführt. Unter der Leitung von Alois Müller für die Bereiche Konstruktion und Verkauf wird sie zur Metallbau-Abteilung der Schneebeli-Betriebe und kann ihren Ruf festigen, für Spezialkonstruktionen und Sonderwünsche der geeignete Partner zu sein. Alois Müller wird immer mehr Partner und später Mitaktionär von Hans Schneebeli.

In Oerlikon wird durch das Ausgliedern des Metallbaus Platz frei für die Blechschlosserei, den Apparate- und Prototypenbau, wodurch die vielen Oerliker Kunden besser bedient werden können, allen voran die Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon-Bührle.

Die Liegenschaft in Schwamendingen bietet auch Platz für die Unterbringung der Abteilung für Tiefdruck-Einrichtungen, die durch den Mechanikermeister Martin Selinger aufgebaut wird. Schneebeli-Tiefdruckzylinder, Zylinder-Lagergestelle, verschiedenste Apparate und Spezialeinrichtungen für Druckereien werden immer mehr bekannt und geschätzt, so dass sich die Geschäftstätigkeit auf diesem Sektor mit der Zeit auf die ganze Schweiz ausdehnt.

Nachdem feststeht, dass das Zentrum Schwamendingen nicht der richtige Ort für einen Fabrikneubau ist, wird die Landreserve genutzt. In Zusammenarbeit mit dem Nachbarn entsteht das 7-stöckige Wohn- und Geschäftshaus Herzogenmühlestrasse 12/14, das mit seinen grosszügigen Wohnungen mit durchgehenden Balkonen im Quartierzentrum einen neuen Akzent setzt. Bewusst wird bei der Vergebung der 21 Wohnungen auf eine gesunde Mischung zwischen Betriebsangehörigen und fremden Mietern geachtet. Im Herbst 1973 zieht das Ehepaar Hanspeter und Susanne Schneebeli im siebten Stock ein und legt den Grundstein für die vierte Generation Schneebeli.



Hanspeter Schneebeli
Kaufm. Leiter und
EDV-Programmierung



Felix Schneebeli
Leiter der Fabrikation
in Dietlikon



Das Schwamendinger Werkstattgebäude während der Fundierungsarbeiten für das 7-stöckige Wohn- und Geschäftshaus.

Im neu erstellten Wohn- und Geschäftshaus wurde im Jahr 1969 im Erdgeschoss eine weitere Mechanikerwerkstatt eingerichtet.

1974

Mit der Inbetriebnahme der neuen Werkstatt Dietlikon im Juni 1974 sind die seit 1957 getrennten Produktionsstätten wieder unter einem Dach vereint, was sich naturgemäss für die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen vorteilhaft auswirkt. Ein Neubau ausserhalb der Stadt drängte sich auf, weil weder in Oerlikon noch in Schwamendingen genügend Platz für eine moderne Werkstatt vorhanden war. Die beiden Firmen werden neu gegliedert: Die «H. Schneebeli & Co. AG» umfasst nun die beiden mechanischen Abteilungen für Tiefdruck-Einrichtungen und für Prototypenbau. Die Firma Meister Metallkonstruktionen AG heisst fortan «Schneebeli Metallbau AG» und besteht aus den Abteilungen Metallbau und Blechbearbeitung. Die neue Werkstatt bietet 50 Arbeitern dreimal so viel Raum wie vorher. Der Verkauf und das technische Büro für den Metallbau und die ganze Verwaltung mit zusammen 10 Personen bleiben in Oerlikon.

Bevor jedoch mit der Realisierung der neuen Fabrik begonnen wurde, wartete Hans Schneebeli den Eintritt seiner beiden Söhne in das Geschäft ab. Hanspeter Schneebeli beendet im Herbst 1966 sein Bauingenieur-Studium an der ETH mit dem Diplom und entlastet seinen Vater in der Betriebsleitung. Ab 1980 hält der Computer Einzug, den er für die speziellen Belange der Datenverarbeitung der beiden ineinander verzahnten Schneebeli-Firmen programmiert. Felix Schneebeli kommt 1970 definitiv in die Firma, nachdem er die Schweizerische Metallbautechniker-Schule in Basel mit Erfolg bestanden hat. Er wird Leiter der Fabrikation in Dietlikon.

Die Söhne treten die Nachfolge ihres Vaters auch ausserhalb des Geschäftes an. Hanspeter Schneebeli setzt sich 1979 bis 1983 und 1986 bis 2006 während 24 Jahren als Kantonsrat für den Stand Zürich ein. Er dient dem Berufsverband auch 19 Jahre als Mitglied und Präsident des Vorstandes der AHV-Kasse 99 der Schweizerischen Metall-Union. Im Vorstand der Krankenkasse Schweizerischer Metallbaufirmen ist er seit 1975 zuständig für die Verwaltung, welche mit seinem Computerprogramm abrechnet. Felix Schneebeli widmet sich intensiv verschiedenen Aufgaben im Rahmen des Berufsverbandes. So ist er 9 Jahre im Vorstand des Fachverbandes Metallbau der Schweiz. Metall-Union, später Obmann der Fachgruppe Metallbau der Regionalzürcherischen Metall-Union und vor allem während 24 Jahren im Vorstand der Metall-Union Zürich, davon 7 Jahre als Vizepräsident und 13 Jahre als deren Präsident. Diese rege ausserbetriebliche Tätigkeit wurde anfangs dadurch erleichtert, dass Hans Schneebeli bis 1986, also bis er 82-jährig war, noch täglich seine Büroarbeit in Oerlikon erledigte. Allerdings hat er schon früh die wichtigen Entscheidungen seinen Söhnen und Kadermitarbeitern überlassen.



Das neue Fabrikationsgebäude in Dietlikon wird 1974 bezogen.

Die Schneebeli-Mannschaft im Jahr 1984 anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums mit dem 80-jährigen Seniorchef in der Mitte.



1994

Die Schneebeli-Betriebe werden neu organisiert. Einerseits zwingt die schlechte Lage des Baugewerbes dazu. Andererseits hat der Bedarf nach einfachen Tiefdruck-Einrichtungen markant abgenommen, und die Entwicklung einer Tiefdruckwalzen-Reinigungsmaschine mittels Wasserstrahl führte nicht zum Erfolg. Deshalb wird der Tiefdrucksektor aufgegeben. Die mechanische Werkstatt wird zur Abteilung für Antriebstechnik, verantwortlich für die Antriebe und Steuerungen der Sparte Sicherheitstechnik. Dieser neue Betriebszweig ergänzt seit Anfang der 1980er-Jahre den Metallbau mit Sicherheitsanlagen und Schleusen zur Personenkontrolle. Die teure Doppelstruktur der beiden Firmen im Verkauf muss zu Gunsten einer einfachen Führungsstruktur weichen. Nach aussen tritt nun fast ausschliesslich die Schneebeli Metallbau AG auf. Nur für das Baumsteigergerät Baumvelo und die wenigen noch verbliebenen Druckereien bleibt die H. Schneebeli & Co. AG als Firma sichtbar.

Am ursprünglichen Domizil in Zürich-Oerlikon bleiben Verkauf und Verwaltung unter der Verantwortung von Hanspeter Schneebeli. Der Verkauf wird eine eigene Abteilung unter der Leitung von Bruno Hauser. Nach acht Jahren Auswärtserfahrung übernimmt er damit die Stelle seines Lehrmeisters Alois Müller, welcher noch bis vor Kurzem der Firma für knifflige Spezialaufgaben verbunden geblieben ist. Herbert Brühlmann leitet das kaufmännische Büro und stellt sich daneben für viele Jahre als Kommandant des Oerliker Feuerwehripiketts Glattal zur Verfügung.

Das technische Büro mit den Projektleitern bezieht im Werkstattgebäude Dietlikon neue Büros. Es steht ab Ende 1995 unter der Leitung von Victor Rüttimann. Der ganze Werkstattbetrieb mit den drei Abteilungen Metallbau, Apparatebau und Antriebstechnik sowie die Montage stehen nun unter der fachlichen und Produktionsdispositions-Leitung von Kurt Lehmann. Für das gute Zusammenspiel von Technik und Produktion in Dietlikon zeichnet Felix Schneebeli verantwortlich. Die drei Bereichsleiter für Verkauf, Technik und Produktion bilden zusammen mit Hanspeter und Felix Schneebeli die Geschäftsleitung. Um in Deutschland die Anlagen der Sicherheitstechnik besser verkaufen zu können, wird 1994 in Potsdam die Schneebeli Sicherheitstechnik GmbH gegründet. 1996 beginnt eine mehrjährige Zusammenarbeit mit der Firma Kölsch in Lübeck. Seit Juli 2004 ist die deutsche Schneebeli Sicherheitstechnik GmbH in Rosenheim domiziliert, am Wohnsitz des deutschen Geschäftsführers Robert Lander. Anfang 2005 wird in Rust zusätzlich die Zweigstelle für Vertrieb unter Leitung von Gerhard Link eröffnet.

Dank den tüchtigen Teams im Büro und in der Werkstatt konnte die Betriebsleistung seit der Reorganisation 1994 bis 2008 von 9 auf 20 Millionen Franken mehr als verdoppelt werden, und die Schneebelis sind heute mit ca. 70 Mitarbeitenden einer der grössten Metallbaubetriebe auf dem Platz Zürich. Um im immer grösser werdenden Betrieb die Abläufe zu vereinheitlichen, wurde ein neues Führungssystem aufgebaut und 1998 nach ISO 9001 zertifiziert.

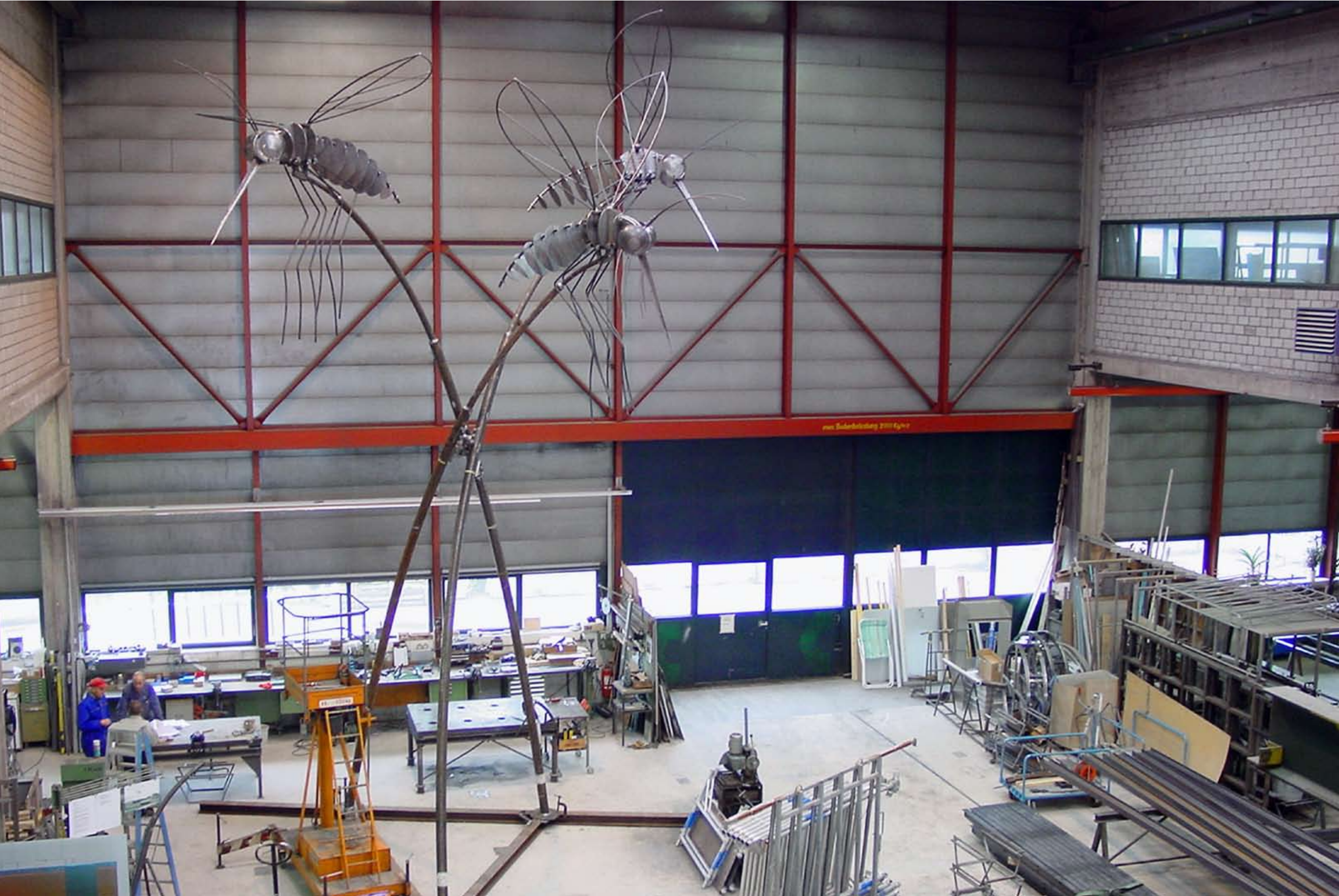
Und es geht weiter. Im April 2007 hat mit dem diplomierten Bauingenieur ETH Christian Schneebeli die Mitarbeit der 4. Schneebeli-Generation begonnen. Ab 2009 ist er Mitglied der Geschäftsleitung, verantwortlich für alle Auslandsgeschäfte.

Ein wichtiges Anliegen der Firmenleitung ist seit jeher die Nachwuchsförderung. So erwarben in diesen 100 Jahren 210 junge Männer und Frauen ihr berufliches Können durch eine Lehre in unserer Firma. Diese Tradition wird fortgesetzt, indem wir gegenwärtig sechs Metallbauer und einen Metallbaukonstrukteur ausbilden.



Mit Christian Schneebeli tritt 2007 die 4. Generation in die Firma ein.

Bau einer Stahltreppe in der Werkhalle.



... und steht heute neben dem Flugplatz in Dübendorf.





Elegante Schaufensteranlage in Edelstahl im Credit Suisse-Gebäude beim Paradeplatz in Zürich.

Unser vielseitiges Fabrikationsprogramm reicht vom einfachen Gitter über Stahltreppen und Geländer, Balkone und Vordächer, Eingänge und Schaufenster, Wintergärten und Verglasungen bis zu Brandschutztüren und Sicherheitsanlagen für die Personenvereinzelung und Zutrittskontrolle.

Einen kleinen Ausschnitt davon zeigen die folgenden Seiten. Es sind dies vor allem spezielle Grossaufträge und Spezialarbeiten, die für unsere Firma und die daran Beteiligten einen bleibenden Eindruck hinterlassen haben.



Museum in Teheran

Baubjekt: Museum für Glas und Keramik in Teheran

Architekt: Professor Hans Hollein, Wien

Arbeiten: Ausstell-Vitrinen in Messing poliert, Edelstahl poliert und Metall samtig lackiert.

Baujahr: 1978

Dieser Auftrag war sicher der spektakulärste der Schneebeli-Firmengeschichte. Als Subunternehmer durften wir für die Ladenbau-Firma Jegen in Effretikon kunstvolle Vitrinen in den verschiedenartigsten Formen für ein Museum in Teheran anfertigen. Der Generalunternehmer war in München, der Architekt in Wien und der Lichttechniker in Köln. Für die Planung reiste unser Technischer Leiter, Herr A. Müller, mehrere Male nach Wien. Einmal blieb er eine ganze Woche dort, wo er im Hotelzimmer skizzierte und laufend neue Vorschläge ausarbeitete und diese vom Architekten genehmigen liess. Die Produktion stellte dann an alle daran Beteiligten eine grosse Herausforderung dar. Für die richtige Beleuchtung wurden während der Nacht in der dunklen Werkstatt viele Lichttests durchgeführt. Nach der Oberflächenbehandlung und Verglasung wurden die Vitrinen in grosse Kisten verpackt, in zwei Etappen durch iranische Militärjumbos in Zürich abgeholt und anschliessend durch Militärcamions auf die Baustelle gebracht. Unsere beiden Mitarbeiter, die Herren A. Scasascia und W. Schüepf, haben dann die Vitrinen während mehreren Wochen in Teheran fachgerecht montiert. Auch Herr F. Schneebeli war für die Vorbereitung und Überwachung der Montage drei Mal vor Ort. Das Museum war kurz vor dem politischen Umsturz fertig eingerichtet, war aber dann für mehrere Jahre geschlossen. Heute ist es wieder offen.





Messe Zürich

Bauobjekt: Messe Zürich
Architekt: Atelier WW, Zürich
Generalunternehmung: Karl Steiner AG
Arbeiten: Hubtore R30, Fluchttreppenhaus-Verglasungen R30, Brüstungsgeländer
Baujahr: 1996/1997

Vom Architekturbüro Atelier WW wurden wir angefragt, eine Projektstudie über R30-Hubtore für den Neubau der Messe Zürich zu erarbeiten. Das war der Startschuss im November 1995 zu einer grossen Herausforderung unseres Technischen Büros. Zusammen mit dem Architekten, der kantonalen Feuerpolizei und dem Ingenieurbüro Höltschi + Schurter wurden innert sechs Monaten die Grundlagen für eine Submission erstellt, dabei wurden die Brandschutz-Hubtore mit Gegengewichten und Kettenantrieb projektiert. Die Offertanfragen wurden durch die GU Karl Steiner verschickt, doch waren wir die Einzigen, die einen Preis abgegeben hatten. Auch bei einer weiteren Suche in ganz Europa fand sich niemand, der diese speziellen Tore offerieren wollte. Da die Zeit drängte, wurde uns der Auftrag erteilt.

Bei der Detailplanung wurden dann die Gegengewichte durch einen Spindelhubantrieb ersetzt. Dabei sind die Tore beidseitig mit einer Laufmutter an den oben montierten Spindeln aufgehängt, und diese wiederum sind mittels Motor und Verbindungswelle synchron angetrieben. Auf diese Weise konnten wir die insgesamt 30 Tore mit einer Rahmengrösse von bis zu ca. $9 \times 3,3$ m in kurzer Zeit produzieren und bis Mitte April 1997 montieren.

Dank der Zufriedenheit von GU und Architekt durften wir im Anschluss auch noch die Brandschutz-Verglasungen der Fluchttreppenhäuser, diverse andere Metallglasabschlüsse und ca. 550 m Brüstungsgeländer ausführen. Letztere dienten während der Bauzeit bereits als Schutzgeländer.





Schiffbau Zürich

Bauobjekt: Schauspielhaus «Schiffbau», Zürich

Architekt: Ortner & Ortner, Wien

Bauleitung: Caretta + Weidmann, Zürich

Arbeiten: Brandschutzverglasungen T30/T60, diverse Verglasungen, Türen, Fenster

Baujahr: 2000

Im «Schiffbau» der ehemaligen Firma Escher-Wyss in Zürich wurden einst Dampfschiffe zusammengebaut. In der Mitte des Gebäudes steht der überhöhte «Nieturm», wo die Kamine zusammengenietet wurden. Nun wurde das Gebäude in ein Schauspielhaus und Eventlokal umgebaut. Da jedoch das Gebäude unter Denkmalschutz steht, durfte die Gebäudehülle optisch nicht verändert werden.

An Ostern 2000 erhielten wir den Auftrag für die Metallbauarbeiten. Ausschlaggebend war auch die Terminalsituation, denn wir mussten uns verpflichten, das ganze Auftragsvolumen von ca. 3 Mio. Franken bis Ende September 2000 fertig zu stellen, was für uns eine gewaltige Herausforderung war. Jeden Mittwoch kamen die Wiener Architekten nach Zürich, und alle Pläne mussten umgehend visiert und alle offenen Fragen sofort entschieden werden.

Es wurde praktisch eine neue Beton-Metall-Glas-Konstruktion in das alte Fabrikgebäude eingebaut. Dabei mussten einige Knacknüsse gelöst werden. So wurde das grossflächige Glastdach vom Restaurant an den alten Hallenkran aufgehängt, der zu diesem Zweck auf der Kranbahn fixiert wurde. Auch dem Brandschutz musste grosse Beachtung geschenkt werden, und die enge Zusammenarbeit mit der kantonalen Feuerpolizei war unumgänglich und erfolgreich.

Um termingerecht fertig zu werden, haben uns die Metallbauunternehmen Surber in Zürich, Hadorn in Winterthur und Breu in Heiden bei einzelnen Arbeiten tatkräftig unterstützt, und so konnten wir die grosse Arbeit nach nur gut fünf Monaten am 28. September 2000 zur richtigen Zeit übergeben.





Sicherheits-Drehtüren Typ 90 in Edelstahl als gefälliger Personaleingang zu Verwaltungsgebäude.

Sicherheitsanlagen

Seit bald 30 Jahren bauen wir auch Sicherheitsanlagen für die Personenvereinzlung und Zutrittskontrolle. Einerseits sind das Sicherheits-Drehtüren in drei unterschiedlichen Arten, und andererseits sind es die Personenschleusen in verschiedenen Formen und Grössen, teilweise mit Fluchtweg und Brandschutz.

Diese Anlagen werden da eingebaut, wo der Zutritt zu einem Gebäude oder Gebäudeteil, wie z.B. Personaleingang, Kassenraum, EDV-Raum nur den dazu berechtigten Personen erlaubt ist. Zusammen mit einem Zutrittskontrollsystem wie Code-Tastatur, Kartenleser oder biometrisch bieten diese Anlagen eine hohe Gewähr, dass keine unerwünschten Personen eintreten können.



1



2



3



4



5



6

1 Sicherheits-Drehtüren Typ 180 mit seitlicher Fluchttüre in Stahl einbrennlackiert als Personaleingang mit sehr hoher Durchgangskapazität.

2 Zwei Sicherheits-Drehtüren Typ 120 mit seitlicher Fluchttüre in Edelstahl geschliffen als eleganter Personaleingang.

3 Personenschleuse Typ RENO in R30-Ausführung als Treppenhausabschluss.

4 Zwei Personenschleusen Typ RENO als gefällige Doppelanlage mit speziellen transparenten Aussentüren in Geschäftshaus.

5 Zwei Rundscheulen Typ ZF3-1 in Messingblech brüniert als Personaleingang.

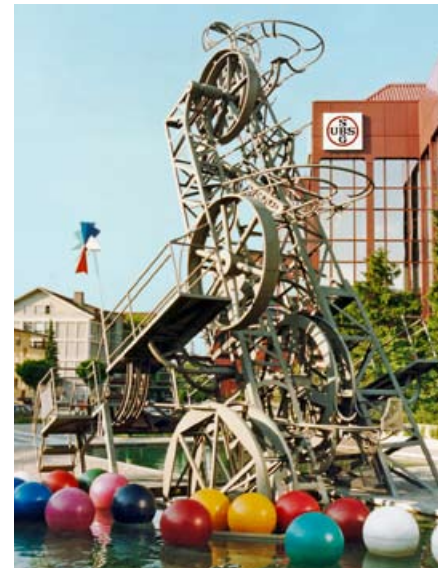
6 Doppeldrehkreuz als Sicherheits-Eingang von Garage in Verwaltungsgebäude.



Das «Baumvelo»

Auf Initiative der forstwirtschaftlichen Versuchsanstalt der ETH, welche damals an der Birchstrasse in Zürich-Oerlikon domiziliert war, entwickelten wir in den 1940er-Jahren in Zusammenarbeit mit Prof. Fritz Fischer ein Baumsteiggerät, um auf Stamm schonende Art astlose Bäume zu besteigen mit dem Zweck, in der Baumkrone gezielt Samen zu gewinnen, später auch zum Aufasten von Nutzbäumen.

Das Gerät mit dem Markennamen «Baumvelo» wurde anfangs an die schweizerischen Forstreviere geliefert, aber schon seit den 1950er-Jahren auch zunehmend ins europäische Ausland, nach Amerika und in ehemalige britische Kolonien. Das Baumvelo wird seit über 60 Jahren in praktisch unveränderter Form verkauft, heute vor allem über die Forstgerätestelle Grube in Hützel (Deutschland) oder die Firma Forestry Suppliers in Jackson (Mississippi/USA). Es steht auf der ganzen Welt im Einsatz zur Pflege der Wälder.



1



2



3



4

Kunstwerke

Als Besonderheit konnten wir für namhafte Künstler wie Yvan «Lozzi» Pestalozzi, Markus Feldmann und Ruedi Müller wunderschöne Metallplastiken, teilweise mit integrierter Mechanik, anfertigen.

- 1 **Zeitmaschine**
an der Flurstrasse in Zürich
Gestaltung: Yvan «Lozzi» Pestalozzi
- 3 **Trinkbrunnen in Edelstahl**
an der Seepromenade in Zürich
Gestaltung: Markus Feldmann

- 2 **Bogenplastik in Edelstahl**
im Vorgarten der Universität Zürich
Gestaltung: Markus Feldmann
- 4 **Limmatsprützer**
auf dem Hönegger Stauwehr in Zürich
Gestaltung: Ruedi Müller

Die heutige Schneebeli-Mannschaft ist ein eingespieltes Team mit insgesamt ca. 800 Dienstjahren auf dem Buckel. Darum nehmen wir mit Zuversicht die nächsten 100 Jahre in Angriff.



Schneebeli

Metallbau + Sicherheitstechnik



Schneebeli Metallbau AG

Eisen- und Metallbau, Blechbearbeitung, Spezialkonstruktionen

Verkauf und Verwaltung:

Schaffhauserstrasse 307, 8050 Zürich

Tel. 044 318 60 70, Fax 044 318 60 71

Werkstatt und technische Büros:

Industriestrasse 7, 8305 Dietlikon

Tel. 044 805 60 10, Fax 044 805 60 11

H. Schneebeli & Co. AG

Eisen- und Metallbau, Mechanische Werkstätte, Antriebstechnik

Büros und Reparaturdienst:

Schaffhauserstrasse 307, 8050 Zürich

Tel. 044 318 60 80, Fax 044 318 60 81

Werkstatt und Abt. für Antriebstechnik:

Industriestrasse 7, 8305 Dietlikon

Tel. 044 805 60 20, Fax 044 805 60 21

Schneebeli Sicherheitstechnik GmbH

Personenschleusen, Sicherheits-Drehtüren, Spezialkonstruktionen

Einsatzdisposition Deutschland:

Leitzachstrasse 2, D-83026 Rosenheim

Tel. (08031) 807 221, Fax (08031) 807 223

Vertrieb Deutschland:

Hebelstrasse 9, D-77977 Rust

Tel. (07822) 300 480, Fax (07822) 300 481

info@schneebeli.com

www.schneebeli.com